

# SCHULGARTENQUIZ

## 1) Welche Kriterien sind beider ökologischen Bewirtschaftung des Schulgartens anzuwenden?

- a) kein Einsatz von motorgetriebenen Maschinen
- b) Anwendung von Mischkulturen
- c) naturverträgliche Bewirtschaftung
- d) bei der Anwendung von Chemikalien die vorgegebenen Höchstkonzentrationen einhalten

## 2) Welche ökologischen Umgestaltungen des Schulgartens verbessern die Ansiedlungsmöglichkeiten für Vögel?

- a) Anpflanzung einheimischer, fruchttragender Sträucher
- b) Anbringen von Nistkästen
- c) Streichen der Aussenfassade am Gebäude mit Naturfarben
- d) Abgrenzung der Gartenanlage durch einen Holzzaun statt eines Steckmetallzaunes

## 3) Wozu dient ein Komposthaufen?

- a) als Nährstofflieferant
- b) als Einstreulieferant für Haustiere
- c) als Lebensraum für Igel
- d) zur Verwertung organischer Abfälle

## 4) Welche Arten eignen sich zur Pflanzung einer ökologisch wertvollen Hecke?

- a) einheimische, fruchttragende, bedornete Sträucher
- b) alte Obstbaumarten als Heckenkern
- c) Ziergehölze wie z.B. Thuja

## 5) An welcher Heckenpflanze kommen die meisten fruchtfressenden Vogelarten vor?

- a) Schlehe      b) Liguster      c) Holunder      d) Haselnuss

**6) An welcher Heckenpflanze kommen die meisten fruchtfressenden Säugetierarten vor?**

- a) Schlehe      b) Liguster    c) Holunder    d) Haselnuss

**7) Welche der folgenden Pflanzen zählen zu den Würz- und Heilkräutern?**

- |                          |                                    |
|--------------------------|------------------------------------|
| a) Minze                 | f) Liebstöckel (Maggi-Kraut)       |
| b) Salbei                | g) Herkuleskeule (Riesenbärenklau) |
| c) Sauergras             | h) Borretsch                       |
| d) Indisches Springkraut | i) Weinraute                       |
| e) Ysop                  | j) Berghaarstrang                  |

**8) Was charakterisiert einen Magerrasen?**

- a) Gelbfärbung des Rasens durch Trockenheit  
b) artenreiche Grasfluren auf trockenen Böden  
c) lockerer, oft lückenhafter Bewuchs lichtbedürftiger kleinwüchsiger Pflanzen

**9) Wodurch ist der Lebensraum Magerrasen gefährdet?**

- a) Nutzungsaufgabe  
b) Nährstoffanreicherung  
c) zweimalige Mahd (Frühjahr, Spätsommer)  
d) Besiedlung durch Erdhummeln

**10) Was bietet ein Insektenhotel?**

- a) Nistmöglichkeiten für Hautflügler, Käfer und Spinnen  
b) Möglichkeit der Honiggewinnung  
c) Ansetzmöglichkeit für Greifvögel  
d) Möglichkeit zur Beobachtung von Insekten

**11) Wo sollte ein Fledermaussommerquartier am besten angebracht werden?**

- a) an frei erreichbaren, warmen Standorten  
b) an kühlen, schlecht einsehbaren Standorten  
c) ist nicht von Bedeutung, denn Fledermäuse nutzen jede Art von Unterschlupf

## 12) Wie sollte ein Fledermausquartier ausgestattet sein?

- a) innen möglichst glatt, um Hautverletzungen zu vermeiden
- b) innen rauhes Naturholz zum Festkrallen
- c) großes Ein- und Ausflugloch, damit die Luft zirkulieren kann

## 13) Woher stammt das Wort „Lesesteinhaufen“?

- a) vom lateinischen Wort „lesere“ (finden)
- b) Bezeichnung für eine Sammlung erlesener Steine
- c) Haufen aus von Feldern aufgelesenen Steinen

## 14) Wozu werden über einen Igelkasten Totholz und Reisig geschichtet?

- a) als Schutz vor Fraßfeinden
- b) zur Verbesserung der Aussicht über das Igelrevier
- c) zur Wärmeisolation für den Winter
- d) als gleichzeitige Rückzugsmöglichkeit für weitere Tierarten

## 15) Was zeichnet eine ökologisch wertvolle Wiese aus?

- a) hoher Anteil langsamwachsender Süß- und Sauergräser
- b) blüten- und artenreiche Gräser-, und Kräutergemeinschaft
- c) hoher Anteil heimischer eutropher Pflanzengemeinschaften

## 16) Wodurch unterscheiden sich Rasen und Wiese?

- a) Häufigkeit und Zeitpunkt der Mahd
- b) Trittfestigkeit
- c) Artenzusammensetzung

## 17) Warum werden Gebäudefassaden begrünt?

- a) zur Erhöhung der Biodiversität
- b) zur Stabilisierung maroder Mauerwerke
- c) zur optischen und ökologischen Aufwertung von Gebäuden
- d) zur besseren Wärmeisolierung